

# Geistliches Jahreshmotto 2017

## „Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet“

Ein Jahreshmotto? Was soll denn das? Warum ist das nötig? Wir sind damit schon längst vertraut. Wir haben das Heilige Jahr 2016 erlebt. Zwölf Monate haben wir auf die Barmherzigkeit Gottes geschaut: Ein weltweites Jahreshmotto!

Im Team der Hauptamtlichen haben wir um ein neues Jahreshema für 2017 gebetet. „Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet“ ist eine Liedzeile im neuen Gesangbuch. Sie finden es im Gotteslob Nr. 275.

Ein Jahreshmotto wird dann praktisch erfahrbar, wenn WIR es leben und mit Leben füllen. Christus könn(t)en wir auf verschiedenen Wegen begegnen: Bei der Fronleichnamsprozession genau wie auf Wallfahrten, auf dem Weg zur Arbeit, nach Hause, zu Freunden sowie auf dem Weg zu Kranken. ER kann uns begegnen beim Singen in den zahlreichen Chören, beim Spielen und Leiten auf den Freizeiten, im Krankenhaus und auch in den Schulen und .... dort, wo wir IHN nicht erwarten.

Dass wir IHM tatsächlich begegnen, dafür gibt es eine Voraussetzung: Wir sollten mit seiner Anwesenheit auf unseren Lebenswegen rechnen.

Und so schauen wir in unserer Pfarrbriefserie zum Jahreshmotto auf die Christusbegegnung im Alltag, auf dem Lebens- und dem Glaubensweg.

Beginnen möchte ich mit Beispielen aus dem Alltag. Alljährlich werde ich in der Weihnachtszeit daran erinnert,

wie Christus Menschen begegnen will: Im Kind in der Krippe, durch Menschen, die auf ihn hinweisen und im Segen.

*Gott Vater hat unser Verlangen und seine Verheißung erfüllt; der Heiland, nach welchem wir rangen, erscheint im Fleische verhüllt –*

Dieser Vers aus einem Weihnachtslied hat mich schon immer berührt und meinen Blick auf den Gott gerichtet, der mir als Kind in der Krippe ganz nahe kommt. Wenn ich vor einer Krippe stand, wusste ich, hier kann ich Christus begegnen.

Als Sternsinger habe ich gern den Stern getragen. Ich wollte wie der Stern sein, der die Weisen zum Kind in der Krippe geführt hat. Und wenn ich nach einem langen Tag müde war, habe ich mir vorgestellt, dass der Stern auch keine Pause gemacht hat. Dass es eilt, Menschen auf Gott aufmerksam zu machen.

Und wenn ich dann den Segen an die Tür schreiben durfte, dann war ich unheimlich froh und dankbar. CHRISTUS segne dieses Haus. Ich durfte mit-helfen, dass Menschen ein ganzes Jahr in diesem Segen Christus begegnen! Ich wünsche Ihnen die Begegnung mit Christus: Im Kind in der Krippe, durch andere Menschen und im Segen.

*Ihr Pfr. Michael Pauly*